

Die Berlin-Brandenburgische
Akademie der Wissenschaften
trauert um
ihr Gründungsmitglied



Professor Dr. rer. nat. habil. Dr. h. c.
Heinz Bielka

(* 19. März 1929 – † 1. Dezember 2020)

Heinz Bielka wurde am 19. März 1929 in Gersdorf bei Görlitz geboren. Er war ein Pionier der Zell- und Molekularbiologie, der sich bleibende Verdienste um die Krebsforschung und um den traditionsreichen Wissenschaftsstandort Berlin-Buch erworben hat. Darüber hinaus war er ein engagierter Förderer und Wegbegleiter des Max-Delbrück-Centrums für Molekulare Medizin (MDC).

Von 1949 bis 1954 studierte Heinz Bielka zunächst Biologie mit der Fachrichtung Biochemie und Mikrobiologie an der damaligen Technischen Hochschule (heute Technische Universität) Dresden, um dann sein Studium an der Universität Leipzig fortzusetzen. 1953 ging er nach Berlin-Buch zu Arnold Graffi, dem Wegbereiter der experimentellen Krebsforschung des 20. Jahrhunderts in Deutschland. 1954 erwarb Heinz Bielka das Diplom, 1956 erfolgte die Promotion in experimenteller Krebsforschung. Sechs Jahre später, 1961, habilitierte er sich in Berlin und wurde 1968 zum Professor für Biochemie an der Humboldt-Universität ernannt. In der Zeit von 1965 bis 1981 stand er dem Bucher Institut für Zellphysiologie als Direktor vor; von 1982 bis 1991 war er stellvertretender Direktor des Zentralinstituts für Molekularbiologie der Akademie der Wissenschaften der DDR (ZIM). Nach dem Mauerfall setzte Heinz Bielka seine wissenschaftliche Tätigkeit am neugegründeten Max-Delbrück-Centrum für Molekulare Medizin (MDC) fort. 1995 wurde er emeritiert.

Heinz Bielkas Hauptarbeitsgebiet war die Krebsforschung: So untersuchte er die Entstehung von Metastasen unter dem Einfluss von Steroidhormonen, die Wechselwirkung zwischen Energiestoffwechsel und Tumorwachstum sowie die Rolle von Viren bei der Entstehung von Krebs. Neben seinen zahlreichen wissenschaftlichen Publikationen war das international erste Lehrbuch über die *Molekulare Biologie der Zelle* sein zweifelsohne wichtigstes und einflussreichstes Werk.

Als kenntnisreicher Chronist hat Heinz Bielka überdies die langjährige Geschichte der medizinischen Forschung in Berlin-Buch festgehalten und einem weiten Leserkreis zugänglich gemacht: Exemplarisch genannt seien seine medizinischen Publikationen und literarischen Streifzüge (*Die Medizin-Biologischen Institute Berlin-Buch – Beiträge zur Geschichte, Streifzüge durch die Orts- und Medizingeschichte von Berlin-Buch* sowie *Siedlungs- und Kulturgeschichte von Berlin-Buch*). Angesichts seiner Begeisterung für die Forschung in und sei-

ner Liebe zu Berlin-Buch überrascht es auch nicht, dass sich Heinz Bielka in den letzten Jahren sehr prominent und öffentlichkeitswirksam für die Sanierung der im Zweiten Weltkrieg zerstörten barocken Schlosskirche in Buch eingesetzt hat.

In Anerkennung seiner wissenschaftlichen Leistungen wurde Heinz Bielka u. a. mit dem Rudolf-Virchow-Preis (1974), dem Nationalpreis der DDR (1979) und mit dem Gerhard-Domagk-Preis (1993) ausgezeichnet. Darüber hinaus war er Mitglied der Deutschen Akademie der Naturforscher Leopoldina (seit 1970) und der Akademie der Wissenschaften der DDR (seit 1976). 1996 wurde ihm die Ehrendoktorwürde der Humboldt-Universität zu Berlin zuteil.

Als Gründungsmitglied und erster Sekretar der Biowissenschaftlich-medizinischen Klasse der im Jahre 1992 neukonstituierten Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften hatte sich Heinz Bielka von Anfang an mit großem Engagement am Aufbau der Akademie beteiligt und deren Geschicke maßgeblich mitbestimmt.

Am 1. Dezember 2020 ist Heinz Bielka im Alter von 91 Jahren nach längerer Krankheit in Berlin verstorben. Die Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften verliert mit ihm einen hochangesehenen Kollegen.

Professor Dr. Dr. h. c. mult. Christoph Marksches
Präsident